

«Der Keil» wird eingeweiht

Am Samstag, 15. April, weiht die Kulturkommission Freienbach die Plastik-Kunst «Der Keil» von Max Jäger in der Seeanlage Pfäffikon ein. Das Werk ist öffentlich zugänglich.

Max Jäger, gebürtiger Pfäffiker, war Künstler und Freigeist. Dank der frühen Auseinandersetzung mit seiner Kreativität und der Unterstützung durch den Vater sowie durch namhafte Kunstschaaffende aus aller Welt wurde Max Jäger bereits in jungen Jahren zu einem ernsthaften und ernstzunehmenden Künstler. Mit nur 59 Jahren ist der inzwischen international bekannte Max Jäger verstorben und hinterliess seiner Familie viele ausdrucksstarke Werke.

Gelassen ruhend und voller Kraft

Eines der hinterlassenen Werke ist «Der Keil». Sara Jäger, die Nichte von Max Jäger, hat sich in Absprache mit der Familie entschieden, das Modell dieses Werks der Gemeinde Freienbach zu schenken. Die Gemeinde hat das Kunstwerk in Bronze gossen lassen. «Der Keil» ist eine liegende Plastik. Er wird in der Länge breiter und liegt schwebend schwer auf seiner schmalen Seite. Gelassen ruhend und doch voller Kraft im Raum spaltet «Der Keil» mit treibender Kraft und stemmt sich gleichzeitig gegen diese Trennung.



Wird am Samstag in einer Woche in der Seeanlage in Pfäffikon eingeweiht: «Der Keil» von Max Jäger.

Bild zvg

Wertschätzung eines ausdrucksstarken Künstlers

Das Kunstwerk, das durch seine Form kraftvolle Dynamik vermittelt, hat seinen Platz in der Seeanlage Pfäffikon gefunden. Es ist öffentlich zugänglich.

Mit der Übernahme des Kunstwerks «Der Keil» und der weiteren Bearbei-

tung und Platzierung des Werks an einem öffentlichen Platz bringt die Gemeinde Freienbach dem verstorbenen Künstler Max Jäger und seiner Familie die entsprechende Wertschätzung entgegen.

Die Einweihung des Kunstwerks findet am 15. April statt. Um 16 Uhr führt

Sara Jäger im Raum für Kultur an der Unterdorfstrasse 20 in Pfäffikon ins Werk von Max Jäger ein. Um 17 Uhr erfolgt die offizielle Einweihung der Plastik «Der Keil» in der Seeanlage in Pfäffikon. Begleitet wird die Einweihung durch musikalische Einlagen der Musikschule Freienbach. (eing)

Einmal 60 und zweimal 40 Jahre

An der Delegiertenversammlung des Samariterbundes des Kantons Schwyz in Altendorf wurden drei langjährige Mitglieder des Samaritervereines Schindellegi-Feusisberg geehrt.

Die gut vorbereiteten Verbandsgeschäfte wurden rasch abgehandelt. In einem weiteren Tagungsteil durften in einem schönen und festlichen Rahmen wieder viele Mitglieder aus verschiedenen Samaritervereinen für langjährige Vereinstätigkeiten geehrt werden.

Hoher Ausbildungsstand

Aus dem Samariterverein Schindellegi-Feusisberg wurde Mathias Kälin für 60 Jahre Vereinszugehörigkeit geehrt. Nebst einem herzlichen Dank wurde ihm ein schönes Blumenarrangement überreicht. Für je 40 Jahre langes, grosses Wirken wurden Maria Leibundgut sowie Esther Nauer geehrt und ebenfalls mit schönen Blumenarrangements beschenkt. Die beiden Jubilarinnen standen dem Samariterverein Schindellegi-Feusisberg während vieler Jahre als Samariterlehrerinnen zur Verfügung. Zusätzlich stand Maria Leibundgut dem Kantonalverband lange Zeit als Instruktorin zur Seite. Mit ihren vielen interessanten, lehrreichen und äusserst kameradschaftlichen Übungslektionen haben Maria



Die Vereinsdelegation und die Geehrten: (v. l.) Vorstandsmitglied Lisbeth Fässler, Ehrenpräsident Hansueli Gehriger, Maria Leibundgut (40 Jahre Samariterzugehörigkeit), Esther Nauer (40 Jahre Samariterzugehörigkeit), Mathias Kälin (60 Jahre Samariterzugehörigkeit) und Präsident Rolf Kimmig.

Bild zvg

Leibundgut und Esther Nauer unserem Verein zu einem hohen Ausbildungsstand mitverholten.

Auch vereinsintern gefeiert

Die Geehrten wurden von Präsident Rolf Kimmig, Vorstandsmitglied Lisbeth Fässler und Ehrenpräsident Hansueli Gehriger begleitet. Zusätzlich reiste Regina Meister mit unserer schönen Vereinsfahne mit. Sie und zwei weitere Fähnriche aus den Samaritervereinen Altendorf und des Bezirks Küssnacht unterstrichen die schöne und stilvolle Feierlichkeit. Die mitgereiste Vereinsdelegation gratulierte unseren Geehrten und dankte ihnen für die lange Vereinstreue persönlich und auch im Namen aller Mitglieder des Samaritervereines Schindellegi-Feusisberg.

Im Anschluss an die Delegiertenversammlung durften unser Jubilar und die beiden Jubilarinnen bei einem feinen Nachtessen einen gemütlichen Abend mit der Begleitdelegation verbringen und geniessen.

Samariterverein Schindellegi-Feusisberg

Etzelstrasse wird saniert

Die Etzelstrasse in Pfäffikon wird im Abschnitt zwischen dem Sonnenrank und der Zufahrt zur Bachtelstrasse saniert. Die Bauarbeiten dauern vom 11. April bis circa Ende Juli. Während dieser Zeit wird der Verkehr im Baustellenbereich einspurig geführt und durch ein Lichtsignal geregelt. Die Zufahrten zu den Liegenschaften bleiben gewährleistet, es können Behinderungen und Wartezeiten entstehen. Für Fussgänger ist eine Umleitung signalisiert. Der Bus verkehrt nach Fahrplan. Der Deckbelag wird voraussichtlich im September eingebaut. Wir danken der Bevölkerung fürs Verständnis.

Gemeinde Freienbach

Das wurde in Wollerau bewilligt

Folgende Bewilligungen erteilte die Baubehörde: Roland und Ursula Wegmann, Verenastr. 9, Wollerau: Balkonverglasung, Verenastr. 9, Wollerau; Jürgen und Karin Eckhardt, Erlenhalde 4, Wollerau; Anbau Carport, Erlenhalde 4, Wollerau; Adelbert und Marie Fässler-Kälin, Verenastr. 9, Wollerau: Balkonverglasung, Verenastr. 9, Wollerau; Norbert und Maria Louise Schuler, Runggelmatt 17, Wollerau: Erdsonden-Wärmepumpenanlage, Runggelmatt 17, Wollerau; Jörg Obwegeser, Schweizerstr. 5, Wollerau: Balkonanbau, Schweizerstr. 5, Wollerau.

Folgende Baubewilligungen erteilte der Gemeinderat: Rita Baumann, Stegacker 2, Wollerau: Gestaltungsplan «Stegacker 2» – Erlass Recht- und Zweckmässigkeitsprüfung durch den Regierungsrat Sonnenrain/Stegacker/Hauptstrasse/Roosstrasse, Wollerau; Roman Ulrich, Fingeracher 1, Buttikon: Abbruch Wohnhaus, Neubau Zweifamilienhaus mit Gewerbaum und Erdsonden-Wärmepumpe, Roosstr. 12, Wollerau; Johann Binder, Alte Wollerauerstr. 78, Wollerau: Abbruch und Neubau Einfamilienhaus mit Studio, Einstellhalle und Pool, Studenbühlstr. 45, Wollerau.

Gemeinde Wollerau Abteilung Hochbau

IMPRESSUM

Höfner Volksblatt

Unabhängige Zeitung für den Bezirk Höfe, amtliches Publikationsorgan für den Kanton Schwyz, den Bezirk Höfe und dessen Gemeinden, erscheint fünfmal wöchentlich; 161. Jahrgang

www.hoefner.ch

Redaktion Verenastrasse 2, 8832 Wollerau,

Telefon 044 787 03 03

E-Mail redaktion@hoefner.ch, sport@hoefner.ch,

Chefredaktor Martin Risch (mri); Stv. Anouk Arbenz (aa)

Redaktion Höfe Leitung Andreas Knobel (bel);

Urs Attinger (ura); Patricia Baumgartner-Pfister (pp);

Martin Mäder (mm)

Redaktion Sport Leitung Franz Feldmann (ff);

Olaf Schürmann (osc)

Redaktion March Leitung Hans-Ruedi Rüeßegger

(hrr); Martin Bruhin (bru); Silvia Gisler (sig); Stefan

Grüter (fan); Franziska Kohler (fko); Johanna Mächler

(am); Heidi Peruzzo (hp)

Sekretariat Janine Büsser; Daniela Jurt

Abonnemente (inkl. E-Paper) Inland: 12 Monate

Fr. 295.–, 24 Monate Fr. 554.–, 6 Monate Fr. 157.–, Einzel-

nummer Fr. 2.60 (inkl. MwSt.), Abonentendienst: Tele-

fon 044 787 03 03, E-Mail aboverwaltung@hoefner.ch

Inserate Höfner Volksblatt und March-Anzeiger

Mediaservice, Verenastrasse 2, 8832 Wollerau,

Telefon 044 786 09 09

Alpenblickstrasse 26, 8853 Lachen,

Telefon 055 451 08 80

E-Mail inserate@theilermediaservice.ch

Druck und Verlag Theiler Druck AG (Verleger),

Verenastrasse 2, 8832 Wollerau,

Telefon 044 787 03 00

Die irgendwie geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Inseraten oder redaktionellen Beiträgen oder Teilen davon, insbesondere durch Einspielung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoss wird gerichtlich verfolgt.

Durch gepflegte Landschaft im Thurgau wandern

Die Wanderung der Naturfreunde Lachen führt am nächsten Dienstag in den Thurgau. Nach dem Startkaffee in der Taverne wandern die Naturfreunde Lachen am Dienstag, 11. April, auf

verschlungenem Weg zum Rosengarten von Bischofszell und dann über die alte Thurbrücke, die als Unikum einen gekrümmten Verlauf aufweist. Oberhalb der Thur geht es auf einem Wiesenpfad bis zum «Chatzestaager Felse», der einen kurzen, aber steilen, mit Geländer versehenen Aufstieg über Stufen bereithält. Nach einem Stück auf der Strasse führt die Wanderung immer mehr oder weniger flach über Land mit grossen Feldern und vielen Hochstämmen. Bis zum Mittagshalt in Zuckenriet kommen wir durch die Höfe respektive Weiler Schloss, Tannen, Junkersbühl, Dägetsschwil und Mosen. Nach dem Mittag sind wir

gleich gefordert. Es geht 80 m, am Schluss mit einigen Stufen, bergauf. Dafür folgt anschliessend eine von Waldpartien unterbrochene Höhenwanderung über Rörlibad mit Blick auf die Alpen vom Pfänder bei Brengenz, den Alpstein, die Churfürsten bis zum Speer. Der Abstieg führt durch das Quartier am Südhang von Zuzwil.

Mit einer Länge von 13,8 km dauert diese Tour durch Wald und Wiesen, ab und zu auf Hartbelag 3 ¼ Stunden. Es ist eine abwechslungsreiche Wanderung durch einen eher unbekanntem Teil des Thurgaus und beinhaltet einen Aufstieg von 340 m und einen Abstieg von 310 m.

Die Abfahrtszeiten: Pfäffikon Gl. 5 um 6.29 Uhr, Altendorf 6.32 Uhr, Lachen 6.34 Uhr, Siebnen 6.39 Uhr, Schübelbach-Buttikon 6.41 Uhr, Reichenburg 6.44 Uhr, Bilten 6.47 Uhr, Ziegelbrücke Gl. 5 um 7.02 Uhr, Uznach Gleis 3 um 7.17 Uhr, St. Gallen Gleis 6 um 8.10 Uhr. Wir treffen uns in Pfäffikon im vordersten Wagen. Die Rückkehr nach Pfäffikon ist um 17.51 Uhr vorgesehen. Gruppenbillette mit Halbtax können bei Wanderleiter Ueli Seitz, Telefon 055 410 24 92 oder 077 450 58 08, bestellt werden. Für die Reservationen ist eine Anmeldung bis Sonntagabend um 20.30 Uhr erwünscht.

Naturfreunde Lachen

Witz des Tages

Treffen sich zwei Yetis, sagt der eine: «Ich habe den Reinhold Messner gesehen.» Antwortet der andere Yeti: «Was, den gibt es wirklich?»